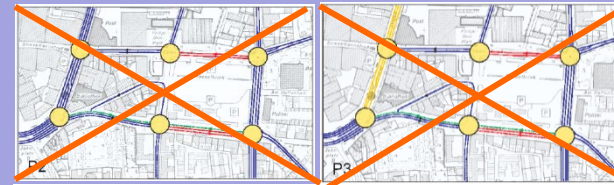
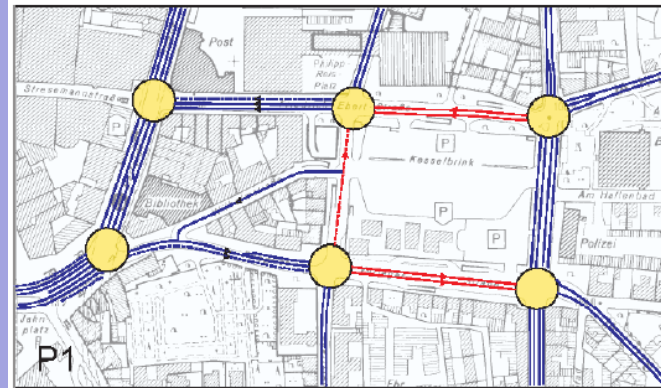




städtebauliches und verkehrliches Ziel

2009 Verkehrsuntersuchung Umfeld Kesselbrink



5. Handlungsempfehlungen

Aufgrund der noch offenen Fragen für die Planfälle 2 und 3 wird empfohlen, den Planungen für den Kesselbrink zunächst den Planfall 1 mit einer Herausnahme des motorisierten Individualverkehrs aus der Straße Am Kesselbrink zwischen Wilhelmstraße und Friedrich-Ebert-Straße sowie die Verlängerung der Einbahnrichtungen der Friedrich-Ebert-Straße und Friedrich-Verleger-Straße bis zur August-Bebel-Straße zugrunde zu legen. Dabei

2010

Machbarkeitsstudie zur Neugestaltung des Kesselbrinks



Der daraus entstandene Zielkatalog lässt sich wie folgt darstellen:

- 01 Städtebauliche und funktionale Einbindung des Kesselbrink in das gesamtstädtische Gefüge sowie die angrenzenden Quartiere durch Reaktion auf bereits vorhandene Strukturen
- 02 Schaffung eines Höchstmaßes an Aufenthaltsqualität durch eine ansprechende, hochwertige Gestaltung sowie die Harmonisierung der unterschiedlichen Nutzungsbausteine
- 03 Optimierung der Verkehrssituation durch die Überwindung der Insellage, die Verminderung und gestalterische Einbindung der Stellplätze, die Aufwertung der Tiefgarage, die Verbesserung des Fuß- und Radwegenetzes sowie die Integration des ÖPNV mit Berücksichtigung einer möglichen Stadtbahntrasse

Verkehrsführung und Gestaltung der Straßenräume

Jahr 2009 vom gleichen Büro einer Prüfung unterzogen. Drei wesentliche Änderungen der Verkehrsführung schaffen wesentliche Freiräume für Fußgänger, Fahrradfahrer und zur deutlichen Verbesserung der Aufenthaltsqualität:

- 01 Weitgehende Herausnahme der Straße Kesselbrink aus dem Verkehrsstraßennetz: Die Durchfahrt zwischen Kavallerie- und Turnerstraße ist für die Funktionsfähigkeit des Straßennetzes zwischen Herforder Straße und August-Bebel-Straße nicht unabdingbar. Unter Inkaufnahme von Verkehrsverlagerungen auf benachbarte Straßen ist eine deutliche Entlastung möglich. Als weiterhin notwendig werden nur die Sicherstellung des Anliegerverkehrs für die Wilhelmstraße (z.B. im Ein-Richtungsstraßenring über die Friedrich-Verleger-Straße), die Tiefgaragenausfahrt zur Friedrich-Verleger-Straße und die Durchfahrt für Linienbusse zwischen Turnerstraße und Friedrich-Ebert-Straße betrachtet.

Der Vorteil der Umwidmung und Umgestaltung der Straße Kesselbrink liegt in der Stärkung der Fußwegebeziehung zu den Einkaufsbereichen. Über die Wilhelmstraße und die Friedrich-Verleger-Straße sowie den Platz an der Volksbank wäre der Kesselbrink weitgehend Auto-verkehrsfrei zu erreichen. Gestalterisch könnte eine einheitliche Pflasterung auf Platzniveau die Fahrbahn ersetzen. Auf diese Weise findet die Platzfläche des Kesselbrinks an der westlichen Bebauung einen klar definierten Abschluss.

Führung des Individualverkehrs





bisherige politische Beratung

Machbarkeitsstudie incl. Verkehrsuntersuchung

Beschlussvorlage 0522/2009-2014 BV Mitte BISB StEA 27.04.2010

Zustimmung bzw. Kenntnisnahme
 mit großer Mehrheit bzw. einstimmig beschlossen

Wettbewerbsauslobung mit Aufgabenbeschreibung

Beschlussvorlage 1214/2009-2014 BV Mitte BfS BB SR BISB StEA 15.07.2010

einstimmig bei 2 Enthaltungen in gemeinsamer Abstimmung beschlossen

Kesselbrink Bielefeld
 Neugestaltung des zentralen Platzbereiches
 Begrenzter Generalplanerwettbewerb
 nach RAW 2004

Aufgabenbeschreibung

Abbildung Strukturkonzept Verkehr



Optimierung der Verkehrssituation

Ziel der Umgestaltung des Kesselbrinks ist nicht nur die Schaffung einer qualitativ hochwertigen und für die vielfältigen Ansprüche gut nutzbaren Platzfläche, sondern auch die Gestaltung eines attraktiven Stadtraumes, der die Straßen mit umfasst.

Deshalb wurde in der Machbarkeitsstudie die mögliche Umgestaltung der Straßenflächen und Reduzierung auf das verkehrstechnisch notwendige Maß geprüft. Die Machbarkeitsstudie entwickelt für den Kesselbrink zudem ein grundlegend neues Verkehrskonzept, das wesentlich dazu beitragen wird, dass der Kesselbrink zukünftig in den Stadtraum integriert wird. Die Verkehre um den Kesselbrink sollen zukünftig über ein Einbahnstraßensystem – Friedrich-Verleger-Straße und Friedrich-Ebert-Straße werden zur Einbahnstraße – umstrukturiert werden. Der nördliche Bereich der Straße „Kesselbrink“ wird vom den MIV (motorisierten Individualverkehr) abgebunden.

Für die Neugestaltung der Verkehrsräume entwickelt die Machbarkeitsstudie qualitätvolle Querschnitte, die die Straßenräume neu aufteilen. Die neu aufgeteilten Verkehrsräume reduzieren die für den MIV zur Verfügung stehenden Fahrraum und leisten somit einen Beitrag zu einer besseren Integration des Platzes in das Stadtgefüge. Eine wichtige Verbindungsfunktion hat die Straße „Kesselbrink“. Sie kann als gemischte Verkehrsfläche umgestaltet werden und so eine Verknüpfung des Platzes Kesselbrink in Richtung Fußgängerzonen herstellen.

In den neu gestalteten Straßenräumen sollen oberirdische Stellplätze funktional und gestalterisch untergeordnet angeboten werden. Die kommt dem Anwohnerparken und dem Kurzzeitparken für die Besucher der angrenzenden Geschäfte zugute. Zusätzlich kann die Straße Kesselbrink im nördlichen Teil für den Durchgangsverkehr gesperrt werden, hier wird es nur noch eine Durchfahrt für den Bus-, Rad- und ggf. Taxi-Verkehr geben.

Der Kesselbrink soll zukünftig an das Stadtbahnnetz der Stadt Bielefeld angeschlossen werden. Die Stadt Bielefeld erwartet sich durch die verbesserte ÖPNV-Anbindung der Stadtbereiche eine weitere Belebung des Platzes und der stadtfunktionalen Gelenkfunktion des Kesselbrinks. Bei den Entwürfen für den Kesselbrink ist die Stadtbahn-anbindung als wichtiges Qualitätsmerkmal zu berücksichtigen; auch wenn diese neue Stadtbahnlinie nach Heepen erst langfristig umgesetzt werden wird. Die Details der Trassenführung liegen noch nicht fest, sodass zwei Trassenoptionen umsetzbar sein müssen. Durch die Neuaufteilung des Straßenraumes kann die Stadtbahn in einem Straßenquerschnitt realisiert werden, der nicht mehr Fläche als heute in Anspruch nimmt.

Im Wettbewerb soll durch die ausgewählten Planungsteams die Aufteilung der Straßenräume, die die eigentliche Platzfläche umgeben (weiteres Wettbewerbsgebiet), mit dargestellt werden. Den Teilnehmern wird eine Vorplanung des Amtes für Verkehr für der Straßenräume an die Hand gegeben. Über die Vorgaben der Machbarkeitsstudie wird somit im Rahmen des Wettbewerbs eine Planung aus einem Guss von „Hauswand zu Hauswand“ entwickelt.



bisherige politische Beratung

Bauzeitliche Öffnung der Straße Kesselbrink

Informationsvorlage 5938/2009-2014 BV Mitte 27.06.2013 StEA 02.07.2013

einstimmige Kenntnisnahme

verbunden mit der Bitte, dass die **Straße Am Kesselbrink** bei möglichen zukünftigen **Verkehrsbehinderungen** im Bereich August-Bebel-Straße weiterhin als **Bypass** zur Verfügung steht

Erfahrungsbericht

Informationsvorlage 1495/2014-2020

sowie Beantwortung Anfrage StEA

Drucksachennummer: 1696/2014-2020

BB 27.05.2015 BV Mitte 11.06.2015 StEA 23.06.2015

Kenntnisnahme

Amt, Datum, Telefon

660 Amt für Verkehr, 18.06.2013, 51- 3003
 660 Reinhard Thiel

Drucksachen-Nr.

5938/2009-2014

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Mitte	27.06.2013	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	02.07.2013	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Bauzeitliche Öffnung der Straße Kesselbrink für den MIV in beiden Richtungen zw. Friedrich-Ebert-Straße und Wilhelmstraße bzw. Friedrich-Verleger-Straße

Nach Abschluss der Straßenbauarbeiten voraussichtlich im Juni 2014 wird die Straße Kesselbrink in endgültiger Markierung entsprechend der Beschlussvorlage aufgeteilt und entsprechend des im Rahmen des Wettbewerbs beschlossenen Verkehrskonzeptes genutzt werden.

Zu Punkt 3.4 **Verkehrsführung Straße "Am Kesselbrink":
 Anfrage der BfB-Fraktion vom 09.06.2015**

Beratungsgrundlage:
 Drucksachennummer: 1696/2014-2020

Der Text der Anfrage lautet:

Aus welchem Grund ist diese Einbahnstraßen-Verkehrsführung erforderlich?

Zusatzfrage 1: Ist diese Verkehrsführung auf Dauer ausgelegt oder wird sich dies in absehbarer Zeit ändern?

Zusatzfrage 2: Warum ist ein kurzes Stück dieser Straße für Busse einseitig befahrbar, nicht aber für Pkw?

Das Amt für Verkehr antwortet wie folgt:

Die Verkehrsführung wurde in einer Machbarkeitsstudie aufbauend auf einer Verkehrsuntersuchung als möglich und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität vorgeschlagen. Sie wurde in einer gemeinsamen Sitzung von Bezirksvertretung Mitte, Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb und Stadtentwicklungsausschusses am 27.04.2010 beschlossen. Die Verkehrsuntersuchung wurde dabei zur Kenntnis genommen und den Ausführungen der Machbarkeitsstudie jeweils mit großer Mehrheit bzw. einstimmig zugestimmt. Die Machbarkeitsstudie war Gegenstand der Auslobung, die in einer gemeinsamen Sitzung von Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb, Bezirksvertretung Mitte, Beirat für Behindertenfragen, Beirat für Stadtgestaltung, Seniorenrat und Stadtentwicklungsausschuss am 15.07.2010 beschlossen wurde.

Zusatzfrage 1:
 Die Verkehrsführung ist grundsätzlich auf Dauer angelegt, allerdings soll die Straße als temporärer Bypass bei möglichen zukünftigen Verkehrsbehinderungen im Bereich August-Bebel-Straße zur Verfügung stehen. Dies haben die Bezirksvertretung Mitte und der Stadtentwicklungsausschuss am 27.06.2013 bzw. 02.07.2013 beschlossen.

Zusatzfrage 2:
 Auch hier handelt es sich um die Umsetzung der von den Ratsgremien beratenen Verkehrsuntersuchung und der gemeinsam beschlossenen Machbarkeitsstudie.

- Der Ausschuss nimmt Kenntnis -

Amt, Datum, Telefon

660 Amt für Verkehr, 11.05.2015, 51 - 3176
 660.22 Christian Glasl

Drucksachen-Nr.

1495/2014-2020

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Beirat für Behindertenfragen	27.05.2015	öffentlich
Bezirksvertretung Mitte	11.06.2015	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	23.06.2015	öffentlich

6. Fazit

Die Verkehrsverhältnisse haben sich grundsätzlich so eingestellt, wie dies in der Verkehrsuntersuchung 2009 abgeschätzt wurde. Die Phase der Eingewöhnung ist jedoch noch nicht vollständig abgeschlossen.

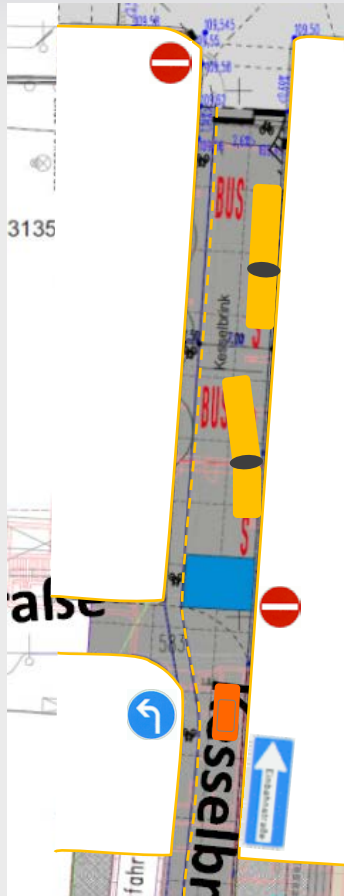
Der Umbau der Straßenräume und die Neuordnung der Verkehrsführung hat sich bewährt. Das Quartier hat vom Umbau des Platzes und der Straßenräume deutlich profitiert. Die Anbindung der Platzfläche an das Wilhelmstraßenquartier ist durch die Gestaltung der Straße Am Kesselbrink und die Herausnahme bzw. Reduzierung des Kfz-Verkehrs auf dieser Straße gelungen.

Hinsichtlich der Barrierefreiheit besteht in Einzelfällen noch punktueller Nachbesserungsbedarf.

Den höchsten Vorteil gegenüber der Situation vorher genießt der Fußgänger durch die Aufenthaltsqualität des Platzes selbst und die gute Anbindung durch die Gestaltung der Straßenräume sowie der Radverkehr in den umgrenzten Straßenräumen. Dem Schließen der Radwegelücke in der westlichen Friedrich-Verleger-Straße durch eine Neugestaltung des Querschnitts sollte zukünftig Priorität eingeräumt werden.

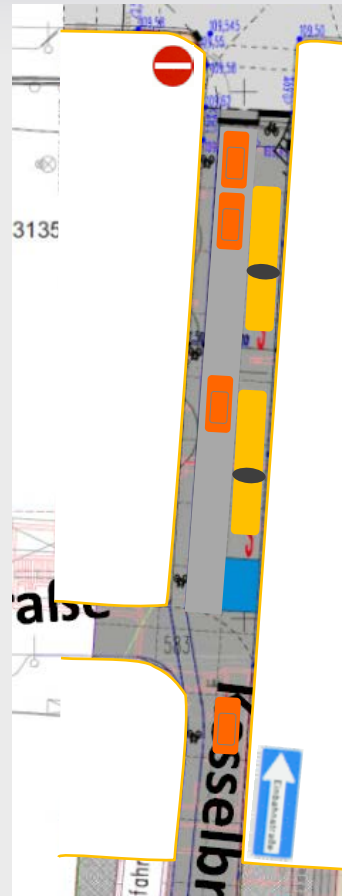


Änderung; verkehrliche Auswirkungen



Bestand

umgesetzte
Planung



Szenario

Freigabe
Kfz-Verkehr
in FR Nord

Umweltfahrbahn:

- Rückabwicklung der einzigen Umweltfahrbahn (nur Bus- und Radverkehr) in Bielefeld

ÖPNV / Linienbusse:

- Busbeschleunigung: LSA-Neuschaltung erfordert in der die Freigabe des Busses nach der linken Spur (Kfz + Radfahrer, die den Bereich vor dem Bus freiräumen).
- Gute Annahme durch den Kfz-Verkehr kann zu Rückstaus führen. Das führt zu
 - a) Behinderung der Einfahrt in den Straßenabschnitt
 - b) Behinderung der früher ausfahrenden zweiten Busse

Radverkehr in Fahrtrichtung Nord:

- Führung auf der linken Busspur wird zur Führung im Mischverkehr mit allen Kfz, ggf. im Rückstau.
- Der Qualitätsvorsprung einer innerstädtischen attraktiveren und kürzeren Führung gegenüber dem Kfz-Verkehr geht verloren.

Querender Fußverkehr:

- weniger Zeitlücken durch querenden Kfz-Strom
- kein Platz für Mittelinsel
- FGÜ sehr fraglich (Platz, Barrierefreiheit)

Begreifbarkeit:

- Demarkierung / Markierung → Phantommarkierung



Änderung; städtebauliche und finanzielle Auswirkungen

Städtebau:

- Wiederherstellung der städtebaulichen Insellage des Platzes innerhalb eines umschließenden Kfz-Straßennetzes.
- Perspektive:
Das zu entwickelnde Quartier Wilhelmstraße erfährt ebenso eine Insellage.

Führung des Individualverkehrs



Kalkulierbare Kosten:

- Umrüstung /-programmierung der Lichtsignalanlage
- Beschilderung, Demarkierung, Markierung, ggf. sogar neue Fahrbahndecke

Unklare Kosten (ggf. zu prüfen):

- Die Umgestaltung des Platzes einschließlich der Straße Kesselbrink war Teil der Städtebaufördermaßnahme.

Das Verkehrsführungskonzept war Teil der Antragstellung. Die Förderschädlichkeit /-unschädlichkeit (Rückzahlung von Städtebaufördermitteln) wäre zu prüfen.